

aufträge, Schülerexperimente, Wissensolympiaden, Feste des Lernens, Jahresarbeiten der Schüler zu freigewählten Themen,

Im naturwissenschaftlichen Unterricht wurde durch den Übergang zum modernen Experimentalunterricht eine neue Qualität erreicht. Dieser Unterricht förderte das Interesse und die Selbständigkeit der Schüler und läßt sie tiefer in die Gesetze der Natur eindringen. Sie erhalten dadurch wertvolle Grundlagen zur Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung.

Der VI. Pädagogische Kongreß 1961 analysierte den Stand der Bildungs- und Erziehungsarbeit seit dem V. Parteitag und forderte die Verbesserung des Lernens und der sozialistischen Erziehung.

Insgesamt gesehen bleiben jedoch die Unterrichtsergebnisse hinter den wachsenden Anforderungen der Gesellschaft zurück. Während viele Lehrer fleißig und aufopferungsvoll um eine hohe Qualität des Lernens ringen und ständig an ihrer Qualifizierung arbeiten, gibt es fast an jeder Schule noch Lehrer, die einen schlechten Unterricht erteilen. In ihren Unterrichtsstunden wird noch nicht intensiv genug gelernt.

Ernste Mängel gibt es auch in der methodischen Gestaltung des Unterrichts. Oft hemmt der Schematismus die Aktivität, und er lähmt das Interesse der Schüler. Deshalb bestehen vor allem bei Mädchen noch Vorbehalte gegenüber den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern. Die pädagogische und fachliche Qualifikation einer Anzahl Lehrer, besonders in den Fächern Mathematik, Russisch, Deutsch, Geschichte und Staatsbürgerkunde, entspricht noch nicht den hohen Anforderungen unserer Schule.

Viele Direktoren und Schulinspektoren konzentrieren sich nicht genügend auf die Verbesserung des Unterrichts. Sie haben vielfach noch keine genaue Übersicht über die Unterrichtsarbeit der einzelnen Lehrer und können demzufolge nur unzureichende Hilfe und Anleitung geben.

Dort, wo die Parteiorganisationen die Erfahrungen der besten Lehrer auswerten und verallgemeinern, setzt sich eine neue Qualität des Lernens durch. An solchen Schulen wurde erreicht, daß die Lehrer politisches und fachliches Wissen mit methodischem Können verbinden, ein gutes Verhältnis zu den Schülern haben und bessere Unterrichtsergebnisse erzielen.

Die engere Verbindung der Schule mit dem Leben hat auch dazu geführt, daß die staatsbürgerliche Erziehung unserer Jugend verbessert wurde.